

Notesel- Kurier



Juli 2026

Martha (Mitte)

Von der Vernachlässigung zur traurigen Diagnose

Inhalt

Mitglieder- und Pflegestellentreffen	4
Tage der offenen Beratungshöfe	5
Martha ... zwischen Schmerzen, Hoffen und Traurigkeit	7
Patenschaft für Maria	8
Stellenausschreibung	9
Termine	10
Kinder- und Jugendseite(n)	10
2 Wochen als Freiwillige beim Corfu Donkey Rescue – Ein Erfahrungsbericht	11
Wie ist Dein Plan für den Fall, dass das Ungeplante eintritt?	14
Esel bauen Brücken – Noteselhilfe beteiligt sich an europäischem Förderprojekt	14
Die Geschichte von Picasso	18
Einsatz effektiver Mikroorganismen bei einem Esel mit Atemwegsproblemen	19
Erfolgreicher Tag für den Tierschutz – Noteselhilfe e.V. beim Benefiz-Mietz-Rock in Radebeul	20
Unsere Vermittlungstiere	21

Vorwort

Von Anja Kewald

Bereits im Januar 2025 mussten wir erstmals einen vollständigen Aufnahmestopp verhängen, da unsere Kapazitäten in den Pflegestellen, der Verwaltung und auch finanziell erschöpft waren. Nach einer zwischenzeitlichen Entlastung konnten wir wieder Tiere aufnehmen. Leider sehen wir uns inzwischen erneut gezwungen, Neuaufnahmen abzulehnen.

Die Gründe sind unverändert: Unsere Pflegestellen sind voll belegt, zusätzliche Pflegestellen fehlen, und auch die Betreuung der Pflegestellen stößt personell an ihre Grenzen. Gleichzeitig haben wir die für uns vertretbare Grenze unserer finanziellen Rücklagen erreicht.

Diese Entscheidung fällt uns nicht leicht. Ausgenommen bleiben weiterhin Notfälle, Fortnahmen durch Veterinärämter sowie Esel aus langfristiger Einzelhaltung, bei denen schnelles Handeln erforderlich ist.

In den vergangenen Wochen haben mehrere aufwendige und kostenintensive Behandlungen unsere Ressourcen stark beansprucht. Dennoch ist es für uns selbstverständlich, jedem aufgenommenen Tier die notwendige Versorgung zukommen zu lassen. Wir möchten niemals in die Situation geraten, aus finanziellen Gründen entscheiden zu müssen, welche Behandlungen durchgeführt oder verschoben werden.

Das entspricht nicht der Philosophie der Noteselhilfe. Deshalb handeln wir jetzt verantwortungsvoll, um auch künftig verlässlich für Esel in Not da sein zu können.

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 0151/53764605, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Vorstand

Heike Wolke

Telefon: 035876/41427
Mobiltelefon: 0171/8717873 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Allgemeine Verwaltung, Mitglieder- und Helferverwaltung, Ausstellen von Spendenquittungen

Anja Kewald

Telefon: 06451/408491
E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Notesel-Kurier, Social Media

Johannes Pledl

Telefon: 0176/80121189
E-Mail: verwaltung1@noteselhilfe.org
Nachbesuche

Vera Ehlert

Telefon: 0160/1554533
E-Mail: finanzen@noteselhilfe.org
Finanzen

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 03863/335093
E-Mail: verwaltung5@noteselhilfe.org
Vereinsrecht und Datenschutz

Tina Rinsky

Telefon: 0171/3511760
Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Regine Hildebrand

Telefon: 0173/2363559
E-Mail: betreuung2@noteselhilfe.org
Betreuung Pflegestellen und Vermittlung

Brigitte Penning

Telefon: 04272/959609 und 0178/2359966
E-Mail: verwaltung6@noteselhilfe.org
Organisation Vorortbesuche

Online-Boutique

Eszter Takar
E-Mail: etakar2000@yahoo.de

Wolfsbeauftragte

Uta Over
Telefon: 033675/729688, E-Mail: Uta.Over@t-online.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.
www.tierschutzbund.de

Mitglieder- und Pflegestellentreffen

Liebe Mitglieder und Pflegestellen,
wir laden zum diesjährigen Mitglieder- und Pflegestellentreffen ein

Am **19. - 20.09.2026**
bei Regine Hildebrand
Staffhorster Straße 51
27249 Mellinghausen
Mail: betreuung2@noteselhilfe.org
Telefon: 04272-6094935

Thema: Notfallvorsorge und mehr

Tierärztin Nicola Vorwerk – Welcher Hufverband bei welcher Diagnose?

Unterschiedliche Huferkrankungen erfordern verschiedene Hufverbände. Frau Dr. Vorwerk wird in Theorie und Praxis zeigen, welcher Verband wann und wie angelegt wird.

Kotuntersuchungen *praktisch*

Regine und Klaus werden praktisch Kotuntersuchungen mit Mikroskop zeigen.

Tipps und Tricks für das Aufstellen krankheitsbedingt festliegender Esel

Regine und Klaus werden anhand verschiedener Technik zeigen, wie festliegende Esel beim Aufstehen unterstützt werden können.

Beginn: Samstag, 19.09.2026, 09.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Am Sonntag werden wir verschiedene Vereinsthemen besprechen.

Ende: Sonntag, 20.09.2026, gegen 13.30 Uhr

Anreise ist bereits am Freitag möglich. Verpflegung vor Ort ist wie gewohnt gesichert.

Übernachtungsmöglichkeiten:

8 Schlafmöglichkeiten stehen direkt auf dem Hof von Regine und Klaus zur Verfügung.

Weitere Möglichkeit:

HOFFBRUHUUS HEIDHOFF, Ziegenberg 22, 27305 Bruchhausen-Vilsen OT Oerdinghausen,
Telefon 04247/322, <https://www.hoffbruhuus.de/kontakt/>

Buchungen sollten sehr zeitnah erfolgen!

Die **Anmeldung** mit Anmeldeformular oder über [Formular ausfüllen](#) sollte **bis 30.08.2026** erfolgen.

Tage der offenen Beratungshöfe

Von Heike Wolke und Anja Kewald

20 Jahre Noteselhilfe – das wollten wir gebührend feiern! Und natürlich auf unsere Tierschutzarbeit aufmerksam machen, in unterschiedlichen Formaten, möglichst großflächig über Deutschland verteilt.

Als erstes – die Idee

Als 1. Vorsitzende und Gründungsmitglied, also von Beginn an dabei, hatte Heike Wolke die Idee, unsere 28 Beratungshöfe in ganz Deutschland als Multiplikatoren zu nutzen. Dort warteten zahlreiche Esel, langjähriges Know-How und ein repräsentativer Querschnitt durch unsere Arbeit auf (hoffentlich) zahlreiche Besucher.

Wer macht mit?

Rund um den „Welttag des Esels“ (am 8. Mai eines jeden Jahres) waren Termine gefunden, die die teilnehmenden Höfe nach eigener Planung mit Leben füllen konnten. 16 Höfe zwischen Niedersachsen und Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen nahmen teil. In einigen Online-Meetings vorab wurden die Rahmenbedingungen geklärt, Gestaltungsvarianten ausgetauscht und Info-Materialien bestellt, so dass aus der Idee langsam ein konkreter Plan wurde.

Was wurde angeboten?

Die jeweiligen Beratungshöfe hatten völlig unterschiedliche Aktivitäten auf die Beine gestellt und – eins vorweg – einen repräsentativen Querschnitt durch die vielfältige Arbeit der Noteselhilfe offeriert.

Die Intentionen waren genauso vielfältig wie die Programmpunkte – Claudia Reitberger hat Kindern und Jugendlichen das Thema Tierschutz näher gebracht, Carina Baars und der Verein Mensch-Umwelt-Tier stehen für eine bessere Esel-Welt ein. Katja Scherer setzte auf Aufklärung über die richtige Esel- und Mulihaltung, während Claudia und Rolf Scharer Eselquiz, Eselkekse, Eselkino und eine Eselshow angeboten haben. Bei Sophia und Thomas Bardenhagen stand primär die Aufklärung im Vordergrund sowie der Austausch von Fachwissen. Andreas Kirsch hat den Aktionstag der Noteselhilfe mit seinem 10jährigen Jubiläum der „Eselei“ verknüpft; dort konnten die Besucher die Esel kennenlernen und anschließend ihr Wissen in einem Quiz testen. Pia Fischer hat ganz bewusst auf die Bedürfnisse von älteren Eseln aufmerksam gemacht.

Auch wenn hier nicht alle Höfe aufgeführt sind – wir sind absolut stolz: Auf unsere Idee, die sich verselbstständigt hat, auf unsere Beratungshöfe, die so tolle Aktionen angeboten haben und nicht zuletzt auf unsere Langohren, die sich geduldig putzen, streicheln und führen ließen.

Das Fazit?

Einige Beratungshöfe haben schon signalisiert, jeden „Welttag des Esels“ mit ähnlichen Veranstaltungen zu begehen. Viele Besucher waren überrascht, welche Bedürfnisse Esel haben, da dies oft völlig nebensächlich behandelt wird. Nicht zuletzt gab es zahlreiche Spenden für die Noteselhilfe, die in unsere Tierschutzarbeit fließen.

Allen Aktiven gebührt ein ganz dickes Dankeschön für ihre Beiträge zugunsten der Notesel und –mulis.





Hamburg



Crivitz



Frankenberg



Nechern



Frankenberg



Erfurt



Heimweiler



Gaggenau

Martha ... zwischen Schmerzen, Hoffen und Traurigkeit

Von Anja Kewald/Fotos: Katja Scherer und Pferdeklinik Burg Müggenhausen

Martha stand gemeinsam mit ihrer Mutter Maria in einem Internetportal; Maria sollte verkauft werden und Martha sollte kostenlos mit abgegeben werden, da sie große gesundheitliche Probleme hatte und ansonsten gemeinsam mit einem Muli (Malu) zum Schlachter gegangen wäre, da der Besitzer sich nicht mehr zu helfen wusste.

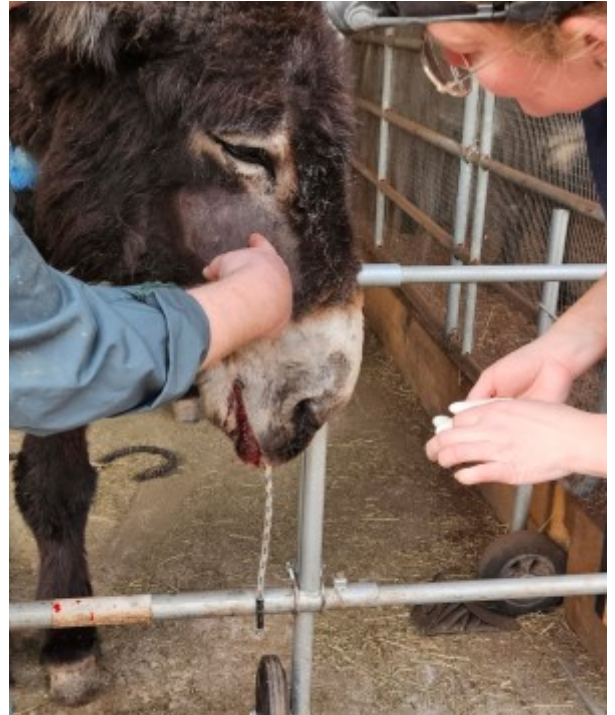
Bis zum Eintreffen in unserer Pflegestelle im Februar 2026 hatte Martha seit ca. 6 Monaten eitrigen Ausfluss aus dem rechten Nasenloch und eine stark angeschwollene Gesichtshälfte, vermutlich durch einen Tritt eines anderen Tieres.

Zuerst – Dringende Röntgenuntersuchung

In unserer Pflegestelle erfolgte sofort eine dringend notwendige Röntgenuntersuchung. Das Ergebnis übertraf unsere schlimmsten Befürchtungen, weil uns klar wurde, was diese Stute in den letzten Monaten erlitten haben musste.

Diagnose: Zahnwurzelfraktur an mindestens zwei Zähnen, welche eine massive Entzündung des Kiefers und der Nebenhöhlen verursacht hat. Ein Teil der Knochensubstanz im Kiefer war durch die Entzündung stark beschädigt. Die zwei betroffenen Zähne mussten gezogen werden. Teile davon steckten im Oberkiefer und mussten herausoperiert werden.

Martha muss monatelang unfassbare Schmerzen gehabt haben. Leider leiden Esel still und zeigen Schmerzen viel weniger als ein Pferd. Die behandelnden Tierärzte waren sich einig: Ein Pferd hätte diese Situation nicht so lange überlebt. Es hätte gar nichts mehr fressen können.



Zwei Operationen Anfang März

Nach der ersten OP Anfang März ging es Martha sofort erheblich besser. Sie erhielt neben einem temporären Antibiotikum ein entzündungshemmendes Schmerzmittel und lebte förmlich auf. Gleichwohl saßen die massiven Entzündungen in den Nebenhöhlen so tief, dass diese über einige Wochen hinweg durch einen Katheter täglich gespült wurden. Der Katheter wurde in einer zweiten OP in den Kiefer eingesetzt, um eine vollständige Heilung zu gewährleisten.

Bald darauf zeigte sich ein deutlich verringertes Sekret, so dass wir ganz optimistisch waren, dass die Entzündung nun abklingt. Gleichzeitig haben wir gemeinsam mit der Tierärztin entschieden, dass noch ein dritter Backenzahn gezogen werden muss, um möglichen weiteren Komplikationen vorzubeugen.

Der nächste Schritt - Endoskopie

Leider machte Martha's Genesung kurze Zeit später keine Fortschritte - ihr lief wieder Sekret aus der Nase und dem Katheter, wo dann mittels Endoskopie ermittelt werden musste, ob es sich um eine neue Infektion handelt oder nun der Bereich zwischen Maul- und Nebenhöhlen zugeheilt ist.

Die Endoskopie hat bei Martha keine positiven Rückschlüsse ergeben. Die Nebenhöhlen sind zugewachsen, so dass der Eiter nicht mehr abfließen kann. Man merkte ihr auch an, dass sie sich wieder unwohl fühlt.



Als nächstes notwendig - Computertomografie

Aufgrund der unklaren Situation konnten wir dank eines kurzfristigen CT-Termins in einer Pferdeklinik Gewissheit bekommen – auch wenn die Nachrichten nicht positiv waren ☹

Bedanken möchten wir uns bei der [@Pferdeklinik Burg Müggenhausen](#) für den schnellen Termin und die hilfreiche Unterstützung!

Das CT von Martha und die Biopsie haben leider die schlimmsten Befürchtungen wahr werden lassen - sie hat einen bösartigen Tumor im Kopf, der nicht operabel ist. Wir sind unendlich traurig und lassen unseren Tränen freien Lauf ... Dennoch geht es Martha aktuell den Umständen entsprechend gut; sie frisst prima, ist munter und fühlt sich wohl in ihrer Herde. In enger Absprache mit den Tierärzten werden wir uns über ihre palliative Begleitung Gedanken machen, auch vor dem Hintergrund, dass Martha und ihre Mutter Maria sehr aneinander hängen.

Wer Martha auf ihrem palliativen Weg finanziell begleiten und uns unterstützen möchte, kann dies über betterplace oder direkt auf unser Vereinskonto tun.



[https://www.betterplace.org/de/projects/175207?](https://www.betterplace.org/de/projects/175207?utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_stats&utm_source=Link&utm_content=bp)

[utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_stats&utm_source=Link&utm_content=bp](https://www.betterplace.org/de/projects/175207?utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_stats&utm_source=Link&utm_content=bp)

IBAN DE29 6665 0085 0007 4547 08

BIC PZHSDE66XXX

Sparkasse Pforzheim

An dieser Stelle sagen wir allen ganz herzlichen Dank, die durch zahlreiche Spenden einen Großteil der bisher angefallenen Kosten übernommen haben!

Patenschaft für Maria

Von Anja Kewald und Heike Wolke / Fotos Katja Scherer

Wer den Artikel „Martha ... zwischen Schmerzen, Hoffen und Traurigkeit“ in diesem Kurier gelesen hat, weiß (leider), worum es geht ...

Als Maria und ihre Tochter Martha im Februar 2026 zu uns kamen, hofften wir, beide später gemeinsam vermitteln zu können. Doch dann kam die traurige Diagnose: Martha ist unheilbar erkrankt und wird bis zu ihrem Lebensende liebevoll in ihrer Pflegestelle betreut.

Wir haben uns in enger Abstimmung mit den Tierärzten und Therapeuten entschieden, sie palliativ zu begleiten, solange dies medizinisch und ethisch zu vertreten ist.



Martha und Maria



Maria

Vorläufig keine Vermittlung von Maria

Für uns ist klar: Maria bleibt an ihrer Seite. Nach 18 gemeinsamen Jahren werden wir die beiden nicht trennen.

Damit Maria weiterhin bestens versorgt werden kann – mit Hufpflege, Impfungen, Wurmkuren und tierärztlicher Betreuung – suchen wir [Paten auf Zeit](#).

Mit einer Patenschaft schenkst du Maria und Martha das Wertvollste: gemeinsame Zeit.

Nach Absprache sind Besuche in der Pflegestelle möglich.

Jede Unterstützung hilft.

Wir sagen schon jetzt von Herzen DANKE!!

Wer eine Patenschaft für Maria übernehmen möchte, solange sie nicht vermittelt werden kann, meldet sich unter presse@noteselhilfe.org. Bitte gebt einfach euren Namen und Adresse an und die Höhe des Betrages, den ihr spenden möchtet (monatlich schon ab 10 Euro, jährlich schon ab 50 Euro).

Unsere Bankverbindung:

IBAN DE29 6665 0085 0007 4547 08

BIC PZHSDE66XXX

Sparkasse Pforzheim

Nach Eingang des Betrages erhält jede/r Pate/Patin eine Urkunde.

Stellenausschreibung

Ehrenamtliche/r Lager- und Versandheld/in gesucht

Unsere Boutique-Artikel möchten nicht nur schön aussehen, sondern auch pünktlich und zuverlässig bei ihren neuen Besitzerinnen und Besitzern ankommen. Dafür suchen wir eine engagierte Person, die den Überblick behält, Kartons nicht scheut und Freude an Organisation hat.

Deine Aufgaben

- Du hast ausreichend Platz, um unsere Artikel und auch mal eine größere Anzahl von Kartons trocken, sicher und unbeschädigt zu lagern.
- Nach Auftragseingang stellst du Bestellungen zusammen und versendest sie deutschlandweit.
- Du bereitest Artikel-Anfragen für Veranstaltungen vor, verpackst und versendest diese.
- Nach den Veranstaltungen nimmst du Retouren entgegen, katalogisierst sie und erstellst die entsprechende Abrechnung.
- Du behältst den Bestand im Blick und meldest rechtzeitig nach, wenn etwas knapp wird.
- Du bringst kreative Ideen für neue Boutique-Artikel ein.

Das solltest du mitbringen

- Organisationstalent und eine strukturierte Arbeitsweise
- Zuverlässigkeit und Sorgfalt
- Freude am Verpacken, Versenden und Verwalten von Materialien
- Ein wenig Platz für Kartons und Artikel (mal mehr, mal weniger)

Das erwartet dich

Diese Aufgabe bringt einen unterschiedlich hohen Zeitaufwand mit sich. Im Sommer finden häufiger Veranstaltungen statt, wodurch mehr Material bewegt wird. Im Herbst sorgt unser jährlicher Notesel-Kalender für zusätzliche Versandaktivität. Langweilig wird es also nicht.

Selbstverständlich erhältst du eine ausführliche Einarbeitung. Und wenn Fragen auftauchen, stehen wir jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Klingt nach dir?

Dann freuen wir uns auf deine Nachricht!

Melde dich gerne unter: info@noteselhilfe.org

Termine

- 16. – 19.07.2026 Esel- und Mulicamp 2026 der VFD in Zusammenarbeit mit der NEH in 99192 Gamstädt
- 15. – 16.08.2026 Esel- und Multitreffen der IGEM in 14621 Schönwalde-Glien
- 06.09.2026 NEH-Stand im Tierschutzhof in 49453 Dickel
- 19. – 20.09.2026 Mitglieder- und Pflegestellentreffen in 27249 Mellinghausen
- 25. – 27.09.2026 Grüne Tage Thüringen in Erfurt

Kinder- und Jugendseite(n)

Bisher befasst sich unser Noteselkurier hauptsächlich mit Fachthemen, Ereignissen aus dem Vereinsalltag und Berichten über unsere Pflege- und Patientiere.

Dieses Angebot möchten wir gerne erweitern!

Wir würden gerne zukünftig auch für Kinder und Jugendliche Beiträge, Rätsel, Infos etc. mit im Kurier aufnehmen.

Wer hat Ideen? Was wünscht ihr euch? Möchtet ihr an der/den Seite/n mitarbeiten?

Meldet euch gerne per Mail an presse@noteselhilfe.org.



Du bist wie eine Distel, so borstig und so rau, und dass du eine Distel bist, das weißt du ganz genau.

Du brauchst dich nicht zu grämen, dass du ´ne Distel bist, es kommt bestimmt ein Esel, der gerne Disteln frisst.

(aus einem alten Poesiealbum)

2 Wochen als Freiwillige beim Corfu Donkey Rescue – Ein Erfahrungsbericht

Von Nicole Blumberg

Als Mitglied der Noteselhilfe bin ich zwar engagiert in der Vereinsarbeit wie Pflege der Webseite und Layouten des Noteselkuriers, doch ist mir dies oft zu fern vom Tier. Gern würde ich selbst mit Hand anlegen, doch lässt sich dies schwer in den Alltag integrieren, da ich in der Großstadt fern von Eselhöfen wohne. Warum also nicht mal während einer arbeitsfreien Zeit Esel pflegen? So fand ich vor circa zwei Jahren Corfu Donkey Rescue, der anbietet, auch schon für zwei Wochen mitzuhelfen. Im Mai 2026 war es dann soweit - ich war für 2 Wochen beim Corfu Donkey Rescue.

Corfu Donkey Rescue (CDR) ist ein Hof auf der griechischen Insel Korfu, der alte, schlecht gehaltene und verstoßene Esel aufnimmt und ihnen ein neues Zuhause gibt. Der Hof wurde von der Britin Judy Quinn gegründet. Alles begann mit der Aufnahme eines hilflosen Esels im Jahr 2004. Die Eintragung ins griechische Register von Hilfsorganisationen erfolgte im Jahr 2006, sodass CDR die erste griechische Hilfsorganisation für Esel war.

Der Hof wurde immer weiter vergrößert, sodass zeitweise zeitgleich 75 Esel unterkommen konnten. Esel mit zu lang gewachsenen Hufen, Esel mit gebrochenen Beinen, verstoßene und verhungerte Esel, Esel, die in die Schlachtereien nach Italien geschickt werden sollen – insgesamt über 500 wurden hier schon versorgt. Alle fanden hier einen Ort mit Artgenossen fern von Sorgen, das richtige Futter und frisches Wasser, einen sicheren Schlafplatz, Menschen, die Ihnen Liebe, Aufmerksamkeit und medizinische Versorgung geben, bis an ihr Lebensende.

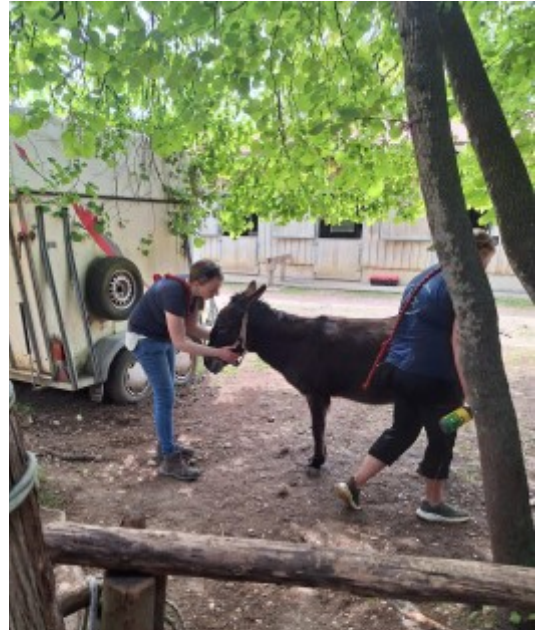


Auch weitere Tiere kamen mit der Zeit dazu. Aktuell leben 32 Esel, sechs Pferde, 10 Hunde und 64 Katzen auf dem Hof.

Die Pflege wird von wenigen fest Angestellten und einigen Freiwilligen übernommen. So arbeiten je nach Jahreszeit und Wochentag 3 bis 10 Personen auf dem Hof, die die vielfältigen Aufgaben zur Versorgung aller Tiere übernehmen.

Die Freiwilligen sind Personen aus verschiedenen Ländern, die für mindestens 2 Wochen auf dem Hof arbeiten. Einige von ihnen kommen jedes Jahr wieder, sodass sie in den Arbeitsablauf auf dem Hof bereits fest etabliert sind.

Um mitarbeiten zu können, muss man auf der Webseite ein kurzes Bewerbungsformular mit 2 Fragen ausfüllen. Englisch sollte man fließend können, aber konkrete Eselvorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bei positiver Rückmeldung bucht man die Anreise und die Unterkunft und schon kann's losgehen. Alles weitere wird vor Ort geregelt – je nach Vorkenntnissen bekommt man eine Aufgabe zugeteilt. Es ist aber immer jemand da, der ein langjähriger Mitarbeiter ist und in alles einweisen kann.



An welche Aufgaben sind da zu denken?

Heu für die Esel und Pferde verteilen, Extra-Futter für die Alten und Schwachen austeilen, Wasser austauschen oder auffüllen, Kleintiere mit Trockenfutter, Nassfutter und Wasser versorgen, Stall ausmisten, Zelt und Felder abäppeln, Eselcheck machen, wiegen, Fliegenspray auftragen, verkrustete Augen säubern, Tierarzt begleiten, reinigen aller Behältnisse und Räume, Besucherdienst, und was noch so alles spontan auffällt oder anfällt.

Ein Arbeitstag geht üblicherweise von 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr, oder je nach Zusatzarbeiten auch mal länger. Ein Tag könnte wie folgt aussehen:

8:30 Uhr: Das Extra-Futter, ggf. mit Medikamenten, für die alten und schwachen Esel vorbereiten



8:45 Uhr: Die alten und schwachen Esel in den Stall holen, Extra-Futter austeilen, Esel wieder rauslassen
9:00 Uhr: Schüsseln säubern
9:30 Uhr: Zelt und Außenfeld abäppeln
11:00 Uhr: Fliegenspray auftragen, je nach Esel auch zu zweit
13:00 Uhr: Besucherdienst übernehmen
16:00 Uhr: Heu verteilen

Besucherdienst? Ja, denn Corfu Donkey Rescue ist jeden Tag zwischen 10 und 16 Uhr offen für Besucher. Diese bekommen zunächst eine kurze Einführung zum Hof und zu den Tieren und erhalten ein paar Sicherheitshinweise. So sollten die Tiere nicht gefüttert werden, Kinder sollten nah bei den Eltern bleiben, Eseln nicht von hinten nähern usw.

Hin und wieder muss man auch mal herumkletternde Kinder zurechtweisen, oder einer ohne Anmeldung kommenden Gruppe Zeichnerinnen erklären, dass es eine nicht so gute Idee ist, sich mit Stühlen zwischen die Esel zum Zeichnen zu setzen. Aber auch sehr aufmerksame Menschen kommen, die sehr am Schicksal der Tiere interessiert sind, und gern eine größere Spende hinterlassen oder ein Tier adoptieren.

So ist beispielsweise Vangelis schon ein gern genommenes Adoptionstier – der ca. 20-jährige Eselwallach mit Hüftproblemen, der seit 3 Wochen auf dem Hof ist.

Oder Eselstute Quinn, die mit ihrem Fohlen Jessie kam und erneut schwanger mit Alexis war – ihre Besitzer konnten nicht weiter für sie sorgen.

Irving, der als Arbeitstier diente und bei seinen Besitzern nicht länger gewollt war.

Shoko – die schüchterne Eseldame, die zu schwächling war, um als Arbeitstier zu dienen.

Solche Geschichten gibt es hier viele zu erzählen - und zu erleben.

Ich wäre gern noch länger geblieben. Ich habe tolle Menschen kennen gelernt, wir haben tatkräftig zusammen gearbeitet und ich habe viel gelernt. So freue ich mich auf die nächste Gelegenheit, meine Koffer mit Arbeitsklamotten packen zu können, um auf Korfu mit anzu packen.

Mehr Informationen zur Arbeit des CDR, den Tieren, Möglichkeiten zum Besuch und zur Unterstützung in Form von Spenden und Freiwilligenarbeit gibt es unter

<https://www.corfu-donkeys.com>

und

<https://whydonate.com/fundraising/cdrnewtent2026>



Wie ist Dein Plan für den Fall, dass das Ungeplante eintritt?

Von Brigitte Penning

Seit 2020 engagiere ich mich ehrenamtlich im Organisationsteam der Noteselhilfe und habe dadurch tiefe Einblick „hinter die Kulissen“. Regelmäßig werden wir von Eselhaltern um zügige Hilfe gebeten.

Zwei Themenfelder, die mehrfach im Jahr bei unseren Hilfesuchenden akut sind, stimmen mich sehr nachdenklich:

- a) Ein Esel verstirbt plötzlich und unerwartet. Die Trauer des übriggebliebenen Esels ist kaum auszuhalten.
- b) Was passiert mit unseren Tieren, wenn bei uns Menschen plötzlich und unerwartet das Schicksal zuschlägt oder irgendwann der Zahn der Zeit an uns nagt und wir von Monat zu Monat gebrechlicher werden und die Versorgung der Tiere immer mühsamer wird?

Mit dem Ende meiner Berufstätigkeit konnten wir uns in 2025 endlich den Traum von eigenen Tieren erfüllen. Im August haben wir aus der Nachbarschaft eine komplette Familie Katzennachwuchs übernommen und im Oktober unsere ersten zwei Esel. Meinen Notfallplan für o.g. Punkt a) musste ich schon nach kurzer Zeit adjustieren.

Zu a): Unsere Eselinfrastruktur haben wir für vier Esel eingerichtet. Wir wollten unser Zweierteam in 2026/2027 um zwei weitere Esel aufstocken. Im Ernstfall wäre kein Esel alleine. Schnell merkten wir, dass wir mit den vorhandenen Tieren glücklich und gut ausgelastet sind.

Einen Esel überstürzt und kopflos kaufen kommt für uns nicht in Frage. Im Ernstfall suchen wir in Ruhe einen Wallach, der von Charakter, Alter, Größe und seinen Bedürfnissen zu unserem Esel passt. Den trauernden Esel bringen wir solange auf einem von drei Eselhöfen in der Nähe (einer ist sogar fußläufig zu erreichen) unter.

Zu b): Mein Mann liebt unsere Tiere genauso sehr wie ich. Wir sind beide in der Lage, die Versorgung alleine sicher zu stellen. Für den Fall, dass uns beiden gleichzeitig etwas passiert, habe ich einen Zettel bei meinem Personalausweis mit der Information, dass wir Esel und Katzen haben, die dringend versorgt werden müssen (mit zwei Notfalltelefonnummern von Pferdehaltern aus der Nachbarschaft und der Information, welcher Nachbar einen Haustürschlüssel hat).

Unsere endgültige Lösung sieht drei Optionen vor (schriftlich fixiert und gut auffindbar auf dem Schreibtisch platziert): 1. eine Mittzwanzigerin aus der Verwandtschaft, 2. die Noteselhilfe oder 3. eine andere Tierschutzorganisation bekommen unsere Esel. Die Katzen würden einen Platz bei Nachbarn bekommen. Die Esel gehen mit einem testamentarisch festgelegten Betrag in ihr neues Zuhause (damit erstmal das Kostenproblem für die aufnehmende Stelle keine Belastung ist).

Wenn eines Tages der „Zahn der Zeit“ an uns nagt, werden wir zugunsten der Tiere rechtzeitig loslassen und unsere Tiere in Obhut von Menschen geben, die geistig und körperlich in der Lage sind, die Tiere jederzeit vollumfänglich und verantwortungsvoll zu um- und versorgen – auch wenn uns das unendlich weh tun wird.

Mein Wunsch an alle Tierhalter – egal ob Esel, Hund, Katze, Maus oder was auch immer: Bitte stellt sicher, dass es jederzeit einen guten Plan für eure Tiere gibt.

In den nächsten Eselkurieren werde ich darauf eingehen, was die Noteselhilfe für euch tun kann, wenn ihr euch in den Situationen a) oder b) an uns wendet, aber auch, wo für die Noteselhilfe die Grenzen des Machbaren sind.

Esel bauen Brücken – Noteselhilfe beteiligt sich an europäischem Förderprojekt

Von Heike Wulke

Die Noteselhilfe e.V. ist seit diesem Jahr Partner eines grenzüberschreitenden Projekts zur tiergestützten Therapie. Gemeinsam mit der polnischen Stiftung „Tina and Friends“ führen

wir das Projekt „Tiergestützte Therapie in der Euroregion – die positive Wirkung von Tieren auf die Gesundheit von Menschen mit Behinderungen“ durch.

Gefördert wird das Projekt durch die Europäische Union im Rahmen des Programms Interreg Polen-Sachsen. Ziel ist es, Menschen mit geistiger Behinderung aus Deutschland und Polen durch tiergestützte Angebote zu fördern und gleichzeitig Begegnungen über Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen. Insgesamt finden vier gemeinsame Wochenendveranstaltungen statt – zwei in Deutschland und zwei in Polen.

Im Mittelpunkt stehen dabei unsere Esel. Sie begegnen Menschen unvoreingenommen, schaffen Vertrauen und helfen dabei, Barrieren abzubauen. Die Teilnehmer erleben gemeinsame Spaziergänge, tiergestützte Aktivitäten, kreative Angebote und viele Gelegenheiten zum Austausch. Dabei entstehen oft Begegnungen, die ohne die Tiere kaum möglich wären.



Tiergestützte Arbeit bedeutet Verantwortung für Mensch und Tier



Wenn von tiergestützter Therapie oder tiergestützter Interaktion gesprochen wird, stehen meist die positiven Auswirkungen auf die Menschen im Mittelpunkt. Dabei wird häufig vergessen, dass auch die eingesetzten Tiere Bedürfnisse, Grenzen und individuelle Persönlichkeiten haben. Aus Sicht der Noteselhilfe darf tiergestützte Arbeit deshalb niemals eine Einbahnstraße sein.

Unsere Esel sind keine Therapiegeräte und keine Werkzeuge. Sie sind fühlende Lebewesen mit eigenen Vorlieben, Erfahrungen und Grenzen. Gerade deshalb können sie Menschen so authentisch begegnen und besondere Erfahrungen ermöglichen.

Für uns beginnt tiergestützte Arbeit daher immer beim Tierwohl. Bevor ein Esel an einer Veranstaltung teilnimmt, prüfen wir sorgfältig, ob er für die jeweilige Aufgabe geeignet ist und ob er sich in der jeweiligen Situation wohlfühlt. Nicht jeder Esel hat Freude an vielen Kontakten, nicht jeder Esel fühlt sich in größeren Gruppen wohl, nicht jeder Esel passt zu jeder Art von Teilnehmer und nicht jeder Esel ist immer gut drauf. Ebenso unterscheiden sich die Bedürfnisse der Menschen.

Deshalb versuchen wir, Mensch und Tier so zusammenzubringen, dass beide von der Begegnung profitieren können.

Während der Veranstaltungen achten wir auf ausreichende Ruhezeiten, Rückzugsmöglichkeiten und eine angemessene Belastung der Tiere. Die Esel erhalten regelmäßig Pausen und werden aufmerksam beobachtet. Zeigt ein Tier Anzeichen von Stress, Überforderung oder Unwohlsein, wird die Situation angepasst oder die Aktivität beendet. Das Wohlbefinden der Tiere steht dabei niemals hinter dem Erfolg einer Veranstaltung zurück.

Diese Haltung unterscheidet sich von einem Ansatz, bei dem Tiere lediglich zur Erreichung therapeutischer Ziele eingesetzt werden. Wir verstehen unsere Esel vielmehr als Partner in einem gemeinsamen Prozess. Die Teilnehmer lernen dadurch nicht nur etwas über sich selbst, sondern auch über die Bedürfnisse anderer Lebewesen. Rücksichtnahme, Geduld, Beobachtungsgabe und Respekt werden so ganz selbstverständlich vermittelt.

Einige unserer Esel haben in ihrem Leben erfahren, wie es ist, wenn ihre Bedürfnisse nicht beachtet werden. Umso wichtiger ist es uns, ihnen heute ein Leben zu ermöglichen, in dem sie selbst Entscheidungen treffen dürfen und ihre Signale ernst genommen werden. Dass einige dieser Tiere nun gleichzeitig Menschen mit Behinderung helfen können, macht diese Begegnungen besonders wertvoll.

Die Erfahrungen des ersten Projektwochenendes haben gezeigt, dass sich Tierschutz und tiergestützte Arbeit nicht widersprechen müssen. Im Gegenteil: Die schönsten und nachhaltigsten Begegnungen entstehen häufig genau dann, wenn Menschen lernen, die Bedürfnisse der Tiere wahrzunehmen und zu respektieren. Aus dieser gegenseitigen Achtung wächst Vertrauen – und Vertrauen ist die Grundlage jeder erfolgreichen tiergestützten Arbeit.

Vom 20.-21.06.2026 fand auf unserem Hof die erste Veranstaltung des Projekts statt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung aus Deutschland und Polen ver-

brachten gemeinsam ein erlebnisreiches Wochenende mit unseren Eseln. Trotz unterschiedlicher Herkunft und Sprache fanden die Teilnehmer schnell zueinander. Die Tiere wurden gemeinsam geführt, gepflegt und beobachtet, es wurde gelacht, gebastelt, gelernt und viel Zeit miteinander verbracht.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer, Angehörigen und Betreuer waren durchweg positiv. Besonders beeindruckend war zu erleben, wie schnell die Esel Vertrauen schufen und Menschen miteinander ins Gespräch brachten. Für viele Teilnehmer wa-



ren die Begegnungen mit den Tieren ein Höhepunkt, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Für die Noteselhilfe ist dieses Projekt weit mehr als eine einzelne Veranstaltung. Es zeigt, welche Möglichkeiten in der tiergestützten Arbeit mit Eseln liegen und wie wertvoll unsere Tiere auch außerhalb des klassischen Tierschutzes wirken können. Gleichzeitig ermöglicht das Projekt, die Arbeit unseres Vereins einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und neue Kontakte zu knüpfen.

Besonders wichtig ist uns dabei Transparenz gegenüber unseren Mitgliedern. Die im Rahmen des Projekts von der Europäischen Union finanzierten Honorare werden von uns nicht privat vereinnahmt. Sie werden selbstverständlich vollständig an die Noteselhilfe e.V. weitergegeben und kommen damit unmittelbar der Vereinsarbeit und unseren Nottieren zugute.

Nach dem erfolgreichen Auftakt freuen wir uns bereits auf die weiteren Projektwochenenden. Der nächste Termin auf dem Eselhof in Nechern ist bereits ausgebucht. Für die beiden Veranstaltungen in Mirsk (Polen) am 11.–12. Juli sowie am 10.–11. Oktober stehen noch freie Plätze für Teilnehmer aus Deutschland zur Verfügung.

Wir werden unsere Mitglieder über den weiteren Verlauf des Projekts auf dem Laufenden halten und in einer der nächsten Ausgaben erneut berichten.



Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wulke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,

Tel.: 0151/53764605, Email: info@noteselhilfe.org, Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Anja Kewald, 35066 Frankenberg/Eder,

Tel.: 06451/408491, E-Mail: presse@noteselhilfe.org

Nicole Blumberg

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Oktober-Heft 2026 ist der 10. September 2026.

Die Geschichte von Picasso

Von Wanda Burzik

Freud und Leid liegen oft nah beieinander, sagt man, und genau diese Erfahrung haben wir letztes Jahr machen müssen. Die Geschichte beginnt mit einem traurigen Ereignis. Wir hatten viele Jahre zwei Eselwallache. Suboptimalerweise hatten sie einen Altersunterschied von 15 Jahren, doch sie verstanden sich ganz gut und wir konnten viele gemeinsame Unternehmungen machen. Uns war immer klar, dass die Tiere nicht unsterblich sind, dennoch war es ein Schock, als der ältere Esel, Bilbo, im August 2025 plötzlich schwer krank wurde und nach 5 Tagen voller Bangen, Hoffen und Kämpfen leider eingeschläfert werden musste. Er hatte über 25 Jahre bei uns gelebt und ich bin gemeinsam mit ihm aufgewachsen. Umso schmerzhafter war der Verlust.

Nero braucht einen Kumpel

Unser verbliebener Esel, Nero, schien den Tod anfangs ganz gut zu akzeptieren, doch uns war natürlich klar, dass wir trotz der Trauer uns zeitnah um einen neuen Gefährten für ihn kümmern mussten. Wir merkten schnell, dass er durch das Alleinsein sehr träge wurde, er verließ kaum noch die Futterstelle, bewegte sich wenig, war lustlos und desinteressiert. Selbst beim Spazieren ignorierte er seine Umwelt und trottete nur langsam hinterher. Wir wendeten uns zügig an die Noteselhilfe und machten uns auf die Suche nach Eselwallachen im ähnlichen Alter.

Schnell sprang uns Picasso bei Recherche ins Auge und trotz eines Anfahrtsweges von 4 Stunden entschieden wir uns, dass wir ihn gern besuchen würden. So fuhren wir zu dritt (Oma, Mama und ich) nach Brandenburg ins wunderschöne untere Odertal. Die kleine Reise war von einer besonderen Stimmung geprägt, da der verstorbene Bilbo meine Oma ein Drittel ihres Lebens, meine Mama die Hälfte ihres Lebens und mich mein ganzes Leben begleitet hatte und wir nun wegen ihm gemeinsam auf diesem Roadtrip unterwegs waren. Es war ein bisschen so, als würde er uns, zumindest gedanklich, begleiten.



Nero und Bilbo



Nero und Picasso

Ein Besuch bei Picasso

Unser erster Eindruck von Picasso war bereits sehr gut und wir mussten tatsächlich nicht lange überlegen. Nach einem gemeinsamen Spaziergang war klar, dass wir ihn uns sehr gut als neuen Gefährten vorstellen konnten. Zügig wurde die Übergabe in die Wege geleitet, sodass Picasso Anfang November seine Reise zu uns antreten konnte.

Der Beginn einer Eselfreundschaft

Zu uns Menschen war Picasso von Anfang an sehr aufgeschlossen und höflich. Nero gegenüber überspielte er seine Unsicherheit anfangs mit einem recht konfrontativen, teils sogar aggressiven Verhalten. Doch mit genug Raum und Geduld ging es dann doch sehr schnell, dass die beiden Esel die

Nähe zueinander suchten und so wurde aus Geschrei, angelegten Ohren und drohenden Hinterbeinen sehr schnell ein interessiertes Beschnuppern und schließlich eine richtige Esselfreundschaft. Seitdem sind die beiden kaum noch getrennt voneinander zu beobachten. Nero blüht auf und genießt die Freundschaft zu einem gleichaltrigen Esel sichtlich und wir sind immer wieder fasziniert von der tiefen Bindung, die die beiden in so kurzer Zeit aufgebaut haben. Diese Erfahrung hat wieder einmal gezeigt - Esel ist nicht gleich Esel, und wir hatten das Glück, zufälligerweise das passende Puzzlestück für unseren Esel gefunden zu haben. Ich bin mir sicher, Bilbo, wo auch immer er ist, würde das ganze Geschehen mit Zufriedenheit betrachten und auch wenn der Verlust weiterhin sehr schmerzhaft ist, ist es schön zu wissen, dass daraus etwas so schönes entstehen konnte.

Vielen Dank an Heike Wulke und Sarah Fuchs für die schnelle und unkomplizierte Vermittlung und an Anja Kewald für die tröstenden Worte.

Einsatz effektiver Mikroorganismen bei einem Esel mit Atemwegsproblemen

Von Stephanie Göbels

Bei meiner 20jährigen Eselstute Lolli traten nach den nassen Sommern Anfang der 20er plötzlich deutliche Atemwegbeschwerden auf. Ich vermute, dass sie durch Schimmelfall im Stroh ausgelöst wurden. Es war in dem Jahr kein gutes Stroh zu haben und in der Stallgemeinschaft, in der sie zu diesem Zeitpunkt stand, musste ich sowieso nehmen, was da war.



Nachdem sie sich dort auf sehr nassem Boden auch noch die White Line Disease zugezogen hat, habe ich sie zu mir geholt, obwohl sie auf dem von mir gemieteten Resthof erstmal keine Gesellschaft hatte außer mir. (Anm.d.Red. Die **White Line Disease (WLD)** ist eine Hufkrankheit, bei der sich Pilze und Bakterien in der unpigmentierten Schicht der Hufwand (der sogenannten „Weißen Linie“) einnisten und diese zersetzen. Sie führt zu Hohlräumen in der Hufwand/Quelle:Wikipedia). Ein Platz bei anderen Eseln war in erreichbarer Nähe nicht zu finden. Nach dem Umzug musste ich mehrfach die Tierärztin konsultieren, weil das Atmen für Lolli sichtlich sehr schwer war.

Wechsel der Einstreu

Zunächst habe ich die Einstreu von Stroh auf „Waldboden“ umgestellt und das Heu vor dem Füttern gewässert. Beides hat zu einer Besserung der Atemsymptomatik beigetragen. Vor allem im Sommer gab es aber weitere Phasen, in denen ich auf Cortison zurückgreifen musste.

Effektive Mikroorganismen

Nun bin ich schon lange davon überzeugt, dass effektive Mikroorganismen - eine Bakterientechnologie, die ursprünglich aus Japan kommt und in Europa durch EM e.V. Gesellschaft zur Förderung regenerativer Mikroorganismen verbreitet wird - in vielen Lebensbereichen Teil der Lösung ist. Ich vermehre EM selber und putze seit Jahren mit nichts anderem mehr. Das hilft gegen die Gerüche, die meine Tiere in der Wohnung hinterlassen perfekt und das Putzwasser kann ich im Blumenbeet entsorgen. Dem Tauchwasser für das Heu habe ich also einfach einen Schwapp EMa (so werden die selber vermehrten EM genannt) zugefügt und das ganze mehrere Stunden z.B. über Nacht ziehen lassen. Vor dem Füttern habe ich dann nur

noch das Wasser ablaufen lassen. Außerdem behandle ich auch die Stallluft und den Waldboden, indem ich in Wasser verdünntes EMA versprühe.

Nachdem ich die Haltung in dieser Weise umgestellt hatte, hat Lolli nicht nur gar keine Atembeschwerden gezeigt sondern auch ein ganz glattes Fell bekommen. Sie sieht im Sommer aus, wie mit der Speckschwarte bearbeitet – und inzwischen ist sie auch nicht mehr ohne Eselgesellschaft.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Anfragen bitte an s.goebels@freenet.de

Erfolgreicher Tag für den Tierschutz – Noteselhilfe e.V. beim Benefiz-Mietz-Rock in Radebeul

Von Heike Wulke/Fotos: Melanie Reiche

Am 16. Juni 2026 durfte die Noteselhilfe e.V. wieder Teil einer ganz besonderen Veranstaltung sein: dem Benefiz-Mietz-Rock am Weißen Haus in Radebeul. Zahlreiche Tierschutzvereine, engagierte Helferinnen und Helfer sowie viele tierliebe Besucherinnen und Besucher kamen zusammen, um gemeinsam ein Zeichen für den Tierschutz zu setzen.

Mit unserem Infostand konnten wir die Arbeit der Noteselhilfe vorstellen, über die Bedürfnisse von Eseln aufklären und viele interessante Gespräche führen. Besonders gefreut hat uns das große Interesse der Besucher an unserer täglichen Arbeit und den Herausforderungen, denen wir im Tierschutz immer wieder begegnen.



Besuch der Tierschutzbeauftragten des Freistaates Sachsen

Ein besonderer Höhepunkt des Tages war für uns der Besuch der Tierschutzbeauftragten des Freistaates Sachsen. In einem ausführlichen und sehr konstruktiven Gespräch konnten wir über aktuelle Tierschutzfälle berichten, die uns derzeit in Sachsen beschäftigen. Leider erleben wir auch heute noch Situationen, in denen Tiere nicht die Versorgung und Fürsorge erhalten, die sie benötigen. Umso wichtiger ist es, dass Vereine, Behörden und engagierte Menschen miteinander im Austausch stehen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Wir haben den Dialog als sehr offen, wertschätzend und zielführend empfunden. Es war deutlich zu spüren, dass die Anliegen des praktischen Tierschutzes gehört werden. Besonders freuen wir uns darüber, dass vereinbart wurde, auch künftig im Kontakt zu bleiben und den Austausch fortzuführen. Für uns als Verein ist dies ein wichtiges Signal und eine große Motivation für unsere weitere Arbeit.

500 Euro für die Noteselhilfe

Der Benefiz-Mietz-Rock zeigte eindrucksvoll, wie viel bewegt werden kann, wenn Menschen gemeinsam für den Tierschutz eintreten. Dank der großzügigen Unterstützung von Sponsoren und Besuchern konnten insgesamt mehr als 6.000 Euro an die teilnehmenden Vereine ausgeschüttet werden. Die Noteselhilfe e.V. erhielt dabei über 500 Euro. Diese Spende wird direkt in unsere Tier-



schutzarbeit fließen und hilft uns dabei, Esel in Not zu unterstützen und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Unser besonderer Dank gilt Melli vom Tierschutz Oberlausitz-Dreiländereck, die mit viel Herzblut, Engagement und unermüdlichem Einsatz diese großartige Veranstaltung organisiert hat. Solche Veranstaltungen entstehen nicht von allein. Hinter ihnen stehen Menschen, die ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Leidenschaft investieren, um dem Tierschutz eine Bühne zu geben. Dafür möchten wir von Herzen Danke sagen.

Wir blicken auf einen rundum gelungenen Tag zurück und freuen uns darauf, die geknüpften Kontakte weiterzuführen und gemeinsam für den Tierschutz in Sachsen aktiv zu bleiben.



Unsere Vermittlungstiere

Stellvertretend für all unsere Vermittlungstiere möchten wir an dieser Stelle **Lady, Bonnie** und **Clyde, Pauline** sowie **Flicka** vorstellen:

Lady (17 Jahre/ 103 cm) stammt aus der Fortnahme eines Veterinärarmtes, da der Besitzer sich aus Alters- und Krankheitsgründen nicht mehr um seine Tiere kümmern konnte. Sie ist eine hübsche Eselstute, die das Spaziergehen gewöhnt ist. Beim Schmied ist sie artig und lässt sich auch gut verladen. Sie sollte keinen Marathon laufen, da sie vorne links Probleme mit dem Fesselträger hat. Im Moment ist sie schmerzfrei und lahmt schon seit einigen Wochen nicht mehr. Nach einem Klinikaufenthalt hatte sie zunächst Boxenruhe, konnte ihre neue Herde aber schon über den Zaun kennenlernen. Sie benimmt sich dort völlig ausgeglichen, liebt Menschen und lässt sich gerne putzen und verwöhnen.



Lady lebt derzeit in einer Pflegestelle in Niedersachsen.

Bonnie (21 Jahre/ 109 cm) und **Clyde** kamen aus persönlichen Gründen ihrer Besitzerin zurück zur Noteselhilfe. Bonnie ist eine nervenstarke ältere Dame, die weiß, was sie will. Sie ist ruhig und zugewandt, genießt ihre Streicheleinheiten sehr, gibt brav die Hufe, ist halfterfähig und lässt sich gerne putzen, auch freistehend. Dabei ist sie aber nie aufdringlich.

Bonnie ist sehr sozial, mit anderen Eseln kommt sie sehr gut zurecht. Besonders natürlich mit ihrem Lebensgefährten Clyde.

Clyde (21 Jahre/ 103 cm) ist durch und durch ein Gentleman, nie aufdringlich, aber immer aufmerksam. Er hat eine gute Erziehung, kann gut warten, ist sehr fein auch in seinen Annäherungsversuchen. Am Strick ist er sehr kooperativ, gibt die Hufe, lässt sich brav bürsten. Sogar Spritzen sind kein Problem. Im Freilauf hält er sich meist etwas im Hintergrund sowohl in Bezug auf andere Esel als auch mit den Menschen. Er hat nichts gegen Gesellschaft, ob nun eselig oder menschlich, aber ein kleiner Sicherheitsabstand ist ihm schon meistens recht. Da Clyde Probleme mit Husten hat, suchen wir eine möglichst staubarme Umgebung für ihn sowie Menschen, die sich mit den Bedürfnissen solch eines Esels ausken-

nen oder bereit sind, darauf einzugehen. Bei Stress bekommt er vermehrt Atemprobleme, daher ist es wichtig, dass er in eine ruhige, eher kleine Eselhaltung vermittelt wird.

Vor allem mit seiner Partnerin Bonnie verbindet ihn eine enge Beziehung, die schon viele Jahre besteht, und aus diesem Grund auch nicht getrennt werden sollte.



Die beiden Esel stehen in einer Pflegestelle in Bayern. (links: Bonnie, rechts: Clyde)



Mulistute **Pauline** (29 Jahre/120 cm) kam ursprünglich mit ihrer Eselfreundin Mausi zur Noteselhilfe. Nachdem Mausi mit vielen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, mussten wir sie Ende Februar 2026 erlösen.

Da Pauline auf Esel geprägt ist, suchen wir einen Endplatz für sie, in dem optimalerweise neben einem oder mehreren Eseln auch noch Ponies/Pferde leben. Sie ist lieb und freundlich den Menschen gegenüber.

Pauline lebt derzeit in einer Pflegestelle in Nordrhein-Westfalen.

Flicka (15 Jahre/ 113 cm) ist eine neugierige und sehr hübsche Stute, die es vorzieht, sich im Sand zu wälzen, statt gebürstet und gekuschelt zu werden. Kuscheln wird ihr ihren Augen eher überbewertet. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie immer vorn dran ist, immer wissen will, was los ist und alles findet, was es im Auslauf zu finden gibt. Eine offene Tür stellt für sie stets eine Einladung zum Eintreten dar und wo Menschen sind, ist immer was los. Also kein Angsthäschen, sondern eher Prinzessin auf der Erbse.



Mit anderen Eseln kommt Flicka super gut aus, sie ist sehr sozial, sie mag es gerne, wenn viele Esel zusammen sind und liegt entspannt auf der Seite und schläft. Flicka geht brav in der Hänger und gibt die Hufe. Das Bürsten muss man ihr noch etwas schmackhaft machen.

Flicka steht in einer Pflegestelle in Bayern.

Wer unsere Pflegetiere kennenlernen möchte, meldet sich einfach unter 0151/53764605 oder per Mail an info@noteselhilfe.org.